

## Sozialpädagogisches Konzept

«Wenn wir ein Kind darin unterstützen, dass es sich sicher und angenommen fühlt; dass es fühlt, dass sich jemand wirklich tief für sie oder ihn interessiert – einfach durch die Art und Weise, wie wir das Kind ansehen, wie wir zuhören, wie wir auf sie oder ihn achten, beeinflussen wir die ganze Persönlichkeit eines Kindes und die Art und Weise, wie es das Leben sieht.» (Magda Gerber)

### Pädagogische Grundsätze

*sich selber sein heisst:*

Wir wollen dem Kind einen grösstmöglichen Entwicklungsfreiraum bieten. Das Kind darf sich bei uns im eigenen Tempo, nach seinen persönlichen Vorlieben und Neigungen entfalten und entwickeln. Unser Chinderhuus soll ein Ort sein, wo das Kind angstfrei leben und sich entfalten kann. Ein Ort, wo die Erwachsenen dem Kind respektvoll begegnen, es in seiner Einzigartigkeit annehmen und akzeptieren.

Unsere Innen- und Aussenräume sind so gestaltet, dass die Kinder Materialien, Werkzeuge, Spiel- und Lernangebote selbstständig auswählen und sich damit beschäftigen und vertiefen können. Sowohl unstrukturiertes wie strukturiertes Spielmaterial ist bei uns anzutreffen. Unstrukturierte Materialien wie Ton, Sand, Steine, Wasser, Kapla, grosse Klötze, Rollenspielutensilien, Zeichnungsmaterial, grosse Schaumstoffwürfel, Naturmaterial, usw. fördern Fantasie und Kreativität, unterstützen Verarbeitungsprozesse. Strukturierte Materialien wie Gesellschaftsspiele, Puzzles, Bilderbücher, Legos, Holzisenbahn, Geschicklichkeitsspiele, Autos, Velos, usw. fördern Fertigkeiten.

Gezielte Aktivitäten wie Basteln, Bilderbuch erzählen, Ausflüge, Kreisspiele, Kochen und Backen usw. sind für die Kinder immer freiwillige Angebote. Indem das Kind selber entscheidet, mit wem und womit es spielen möchte, stärkt es seinen Willen und seine Persönlichkeit. Dadurch kommt es in seine Balance und gewinnt innere Zufriedenheit.

Die Babys haben ein eigenes Spielzimmer, wo sie ungestört spielen und miteinander in Kontakt kommen können. Wir unterstützen ihre Eigenaktivität, indem wir die Umgebung für sie gestalten und mit unserer Aufmerksamkeit ganz bei ihnen sind. Durch unsere Präsenz mit möglichst wenig Fremdbestimmung kann das Baby die Umgebung im Vertrauen auf den nötigen Schutz selbstbestimmt erkunden und mit anderen Babys sanft Kontakte aufbauen.

*beziehungsfähig sein heisst:*

Die Kinder bilden das Zentrum im Chinderhuus. Sie lernen sich selber und andere Kinder kennen, indem sie in verschiedensten Situationen mit sich selber und mit anderen Kindern in Kontakt kommen. Sie erleben und lernen voneinander und miteinander. Einander zuhören, sich gegenseitig wahrnehmen und sich Zeit nehmen für einander ist uns wichtig. Neben den beiden Geschlechtern lernen sie auch Kinder in unterschiedlichem Alter und aus verschiedenen Nationen kennen und verstehen. Wir unterstützen und fördern die Kommunikation unter den Kindern. Sie kommunizieren soweit möglich direkt miteinander ohne Erwachsene dazwischen. Für die Qualität des wechselseitigen Umgangs und für den Rahmen sind wir Erwachsene verantwortlich. Konflikte gehören zum Alltag und wir alle besitzen eine angeborene Fähigkeit, Konflikte so durchzuhalten, dass wir an ihnen wachsen und uns durch sie weiterentwickeln können.



Sobald alle Kinder am Morgen eingetroffen sind, beginnen wir mit unserem Gemeinschaftsritual, dem Morgenkreis. Jedes Kind hat dazu ein eigenes Kissen, das es selbst bemalt hat. Wir singen gemeinsam, und die Kinder erzählen einander ihre Erlebnisse.

Die Kinder spielen in verschiedenen Räumen; dadurch hemmen sich unterschiedliche Spielbedürfnisse nicht. Es gibt jeden Morgen und jeden Nachmittag Angebote, an denen die einzelnen Kinder teilnehmen können, wenn sie wollen. Die Tätigkeit Einzelner oder einer Gruppe darf von anderen nicht gestört werden. Durch diesen Schutz wird Hingabe und Konzentration im Spiel möglich.

Konflikte gehören zum Alltag. Die Kinder klären sie soweit möglich selbstständig und ohne Gewalt. Kein Kind darf ein anderes verletzen oder verletzt werden. Wir begleiten Konflikte aufmerksam, indem wir zuhören und den Prozess begleiten.

*tätig sein heisst:*

Unser Chinderhuus soll ein Ort zum Experimentieren und Ausprobieren sein, denn wer nicht mit Händen und Sinnen handeln lernen darf, wird auch die Welt des Denkens nicht begreifen. Es soll ein Ort sein, wo das Material und die Umgebung zum Tun einladen, wo aber auch schmutzige Kleider keine Rolle spielen. Wir versuchen unsere Umgebung – drinnen und draussen – so reich zu gestalten, dass die Kinder mit all ihren Sinnen Erfahrungen machen. Sowohl entdeckendes Lernen als auch Fertigkeiten lernen durch Vormachen und Nachmachen sind uns wichtig. Das Kind soll tätig sein ohne Angst Fehler zu machen, ohne Druck von Erfolg und Misserfolg. Wir begleiten Spielprozesse durch Beobachten und mittels Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Haus sind unsere Spielmaterialien so bereitgestellt, dass die Kinder sie selbstständig holen und versorgen können. Die Räume sind sowohl mit immer bleibenden Spielangeboten als auch mit themenbezogenen ausgestattet. Puppenspiel, Bauecke, Malutensilien, Gesellschaftsspiele, Gumpizimmer usw. sind ganzjährige Spielangebote. Zauberecke, Spielschloss, Sandkasten im Haus, Zwergenhöhle, Bauernhof, Verkäuferladen usw. sind wechselnde Angebote.

Hausarbeiten sind für die Kinder «richtige» Arbeiten. Sie wollen so viel wie möglich mithelfen. Beim Tische putzen, Boden wischen, z'Vieri machen, Abräumen usw. werden die Kinder auf Wunsch mit einbezogen.

Im grossen Garten ist grobmotorisches Tun am besten möglich. Die Kinder können Wasser pumpen, Bäche stauen, Sandburgen bauen und vieles mehr in unserer grossen Sand-, Kies- und Wasseranlage. Zudem haben wir Schaukeln, Rutschbahnen, Kletterbäume, usw. für die Entwicklung eines guten Körpergefühls. Das Spielhaus im Garten ermöglicht das Rollenspiel im Freien.

Wir nehmen an örtlichen Anlässen, wie dem Jahrmarkt teil und organisieren selber Ausflüge in den Wald, an den See, auf Spielplätze usw.



## Der Tagesablauf im Chinderhuus

06.30 Uhr	Ankommen, freies Spiel Morgenessen, Zähneputzen
08.45 Uhr	Morgenkreis, anschliessend verschiedene Spielangebote in verschiedenen Gruppen (nach Alter und Interessen)
11.45 Uhr	Mittagessen, Zähneputzen
12.30 Uhr	Mittagszeit Die Kleineren schlafen nach Bedarf, die Grösseren spielen im Gruppenraum oder im Garten.
14.30 Uhr	Verschiedene Spielangebote in verschiedenen Gruppen (nach Alter und Interessen)
15.30 Uhr	Reichhaltiges Zvieri
16.15 Uhr	Freies Spiel, Aufräum- und Abholzeit
18.00 Uhr	Das Chinderhuus schliesst.

Beim Essen legen wir grossen Wert auf eine entspannte Atmosphäre. Die Kinder wählen ihr Essen selbstständig aus, wovon und wie viel sie essen wollen. Wir sind zertifiziert nach «Fourchette verte – Ama terra» und achten auf eine ausgewogene, saisonale und abwechslungsreiche Ernährung. Wir verzichten auf Schweinefleisch.

